

Westfalen Blatt vom 26.11.2003
Jugendherberge, Bielefeld

Alte Jugendherberge wird zur Wohnoase

Viel Herzblut und Ausdauer hat Bernd P. Heinrich gebraucht, jetzt geht es an die Realisierung seines Traums. Aus Bielefeld alter Jugendherberge in der Sieker Schweiz werden 12 exklusive Eigentumswohnungen in Fachwerkkulisse.

Umbau der alten Jugendherberge zur Stadtoase hat begonnen
Wohnparadies in der Natur

Der Lärm der Baumaschinen dringt durch den Wald. Schaufel für Schaufel wird mit dem Radlader Bauschutt in eine große Absetzmulde gefahren. Im Erdgeschoss der künftigen Wohneinheiten sind Maurer dabei, mehr als 50 Zentimeter dicke Trennwände zwischen den einzelnen Objekten zu ziehen. Die Arbeiten am Umbau der alten Jugendherberge am Tiroler Weg laufen auf Hochtouren. Im Sommer des nächsten Jahres, unterstreicht Bernd P. Heinrich, soll der Einzug erfolgen. Für den Eigentümer des Objekts erfüllt sich mit dem Projekt „Stadtoase Sieker Schweiz“ ein Traum: „Da steckt sehr viel Herzblut drin, sonst hätte ich längst aufgegeben.“

Wer um das 1938 errichtete Gebäude auf der Lichtung des Buchenwaldes herumgeht, erlebt das einzigartige Panorama über die Sieker Schweiz bis zur Habichtshöhe, sieht aber auch das bereits sauber entkernte Fachwerkgerüst des Herbergsklassikers, der jetzt für 12 Familien zu einem einmaligen Domizil mit hohem Freizeitwert und Abgeschlossenheit vor den Toren der Stadt wird.

Die Bielefelder haben den Wert der Traumimmobilie längst erkannt. Bereits elf der 12 Wohnungen sind verkauft. Die Eigentumswohnungen zwischen 60 und 160 Quadratmetern entstehen als eigenständige, in sich abgeschlossene Einheiten unter einem gemeinsamen Dach. Heinrich: „Hier bekommt jeder sein eigenes kleines Försterhaus im Wald, aber unter einer gemeinsamen Adresse.“ Wo die Füllungen im Fachwerk heute geöffnet sind, bekommen die künftigen Eigentümer Terrassen oder große Balkone, um noch näher an der Natur zu sein.

Mit einem Quadratmeterpreis, der etwa auf dem Niveau von Eigenheimen liegt, bietet das Haus nach Einschätzung von Makler Peter Nattkemper anstelle von Standardbauweise ein einzigartiges Umfeld. Die Gemeinschaft von 12 Eigentümern spart einen Großteil der Arbeit, die man im freistehenden Eigenheim mit Garten zu erledigen hat. Mehr noch: Ganz bewusst wünschen sich die künftigen Eigentümer von der künftigen Gestaltung des Freigeländes naturnahes Grün statt aufwändiger Beete. Im denkmalgeschützten Gebäude entstehen fast alle Wände neu, werden auf mächtigen Doppel-T-Eisenträgern Zwischenwände eingezogen. Neu, aber dem Original entsprechend, sind Fenster und Details. Leitungen und Versorgungsinstallationen werden komplett neu eingezogen.

Insgesamt 3,5 Millionen Euro Investitionsvolumen nennen Heinrich und seine Firma Weiricon für das Projekt Jugendherberge. Besonders interessant: Das an die Herberge angebaute frühere Haus der Herbergseltern ist noch zu haben, nachdem ein Kaufinteressent abgesagt hat. Auf drei Etagen entstehen 140 Quadratmeter Wohnfläche mit separatem Eingang und großer Terrasse. Wem die überzeugende Natur als Argument nicht ausreicht, betont Nattkemper, sollte an die Steuerersparnis denken, die auf dem Objekt mit Denkmalschutz liegt.